



Schriftlicher Entwurf für den Unterrichtsbesuch am

1. Datenvorspann

Name:
Lerngruppe: Q2 GK (23 männlich/ 3 weiblich)
Zeit: 14.35 -16.10 Uhr
Schule:
Sportstätte: Dreifachsporthalle

Anwesend:

Für das ZfsL
Fachseminarleiter:

Für die Schule
Ausbildungslehrer/in:
Ggf. Ausbildungsbeauftragte:
Ggf. Schulleiter:

Thema der Reihe

Eine kooperative Erarbeitung technischer Grundschnitte anhand von spielorientierten Übungsformen im Badminton unter Berücksichtigung taktischer Elemente im Einzel- und Doppelspiel.

Thema der Stunde

„Zusammen sind wir stark!“ – explorative Erarbeitung einer vereinfachten, individuellen Grundaufstellung als Einführung in das Doppel-Spiel im Badminton.

Lernziel der Stunde

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten für ihr Doppel-Team im Badminton eine funktionale Grundaufstellung, indem sie zwei verschiedene im Badminton-Doppel mögliche Grundaufstellungen erproben und sich für das für sie besser funktionierende Spielsystem entscheiden.

Inhaltsverzeichnis

1. Datenvorspann.....	1
2. Darstellung der längerfristigen Unterrichtszusammenhänge.....	3
2.1 Themenübersicht des Unterrichtsvorhabens.....	3
2.2 Curriculare Legitimation des Unterrichtsvorhabens	3
3. Darstellung der Unterrichtsstunde	5
3.1 Verlaufsplan der Unterrichtsstunde.....	5
4. Anhang	8

2. Darstellung der längerfristigen Unterrichtszusammenhänge

2.1 Themenübersicht des Unterrichtsvorhabens

Thema:

1. SuS-orientierte Erprobung und Erarbeitung der wesentlichen technischen Merkmale des Netzdrops als taktischer Spielzug zum Auskontern des Gegners anhand einer spielerischen Übungsform.
2. Kooperative Vertiefung der technischen Grundschläge *Smash*, *Smash-Abwehr* und *Netzdrop* mittels exemplarischer spielorientierter Übungsformen.
3. Spielorientierte Erprobung des Zusammenspiels im Badminton anhand einer SuS-orientierten Spielform zur Vorbereitung für das Doppel-Spiel.
4. **„Zusammen sind wir stark!“ – explorative Erarbeitung einer vereinfachten, individuellen Grundaufstellung als Einführung in das Doppel-Spiel im Badminton.**
5. SuS-orientierte Vermittlung der Angriffsposition im Doppel zur Erweiterung taktischer Elemente im Badminton-Doppel.

2.2 Curriculare Legitimation des Unterrichtsvorhabens

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte¹

<i>Leitendes Inhaltsfeld</i>	<i>inhaltliche Schwerpunkte</i>
e) Kooperation und Konkurrenz	<ul style="list-style-type: none">• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten• Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
<i>Weiteres Inhaltsfeld</i>	<i>inhaltliche Schwerpunkte</i>
a) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	<ul style="list-style-type: none">• Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
b) Bewegungsgestaltung	<ul style="list-style-type: none">• Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch)

¹ Vgl. MSW NRW 2014, S. 29f. Die in diesem Abschnitt fett gedruckten Ausführungen sind für die Akzentuierung des Unterrichtsvorhabens besonders wichtig. Außerdem sind unter den inhaltlichen Schwerpunkten nicht alle der im KLP der gymnasialen Oberstufe aufgelisteten Schwerpunkte jedes Inhaltsfelds aufgeführt, sondern nur jene, die für den Schwerpunkt des geplanten Unterrichtsvorhabens bzw. der geplanten Stunde relevant sind.

Bewegungsfelder, Sportbereiche und inhaltliche Kerne²

<i>Leitendes/r Bewegungsfeld/Sportbereich</i>	<i>inhaltliche Kerne</i>
7) Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerspiele - Einzel und Doppel (z. B. Badminton oder Tennis oder Tischtennis)
<i>Weiteres/r Bewegungsfeld/ Sportbereich</i>	<i>inhaltliche Kerne</i>
1) Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	<ul style="list-style-type: none"> • Auf- und Abwärmen

Kompetenzerwartungen in der Qualifikationsphase³

<i>Spiele in und mit Regelstrukturen – Badminton (7)</i>
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden. • grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen. • selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen
Sachkompetenz
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.
Methodenkompetenz
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. • individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.
Urteilskompetenz
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

² Vgl. MSW NRW 2014, S. 32f.

³ Vgl. MSW NRW 2014, S. 35f. Die hier aufgeführten Kompetenzerwartungen sind auf jene reduziert, die die Akzentuierung des Unterrichtsvorhabens bestimmen. Besonders wichtige Aspekte – insbesondere auch für die gezeigte Stunde geltend - sind fett gedruckt. Ferner werden an dieser Stelle nur die ausgewählten Kompetenzerwartungen für die BWK des leitenden Bewegungsfelds/des leitenden Sportbereichs und der übrigen Kompetenzbereiche aus den leitenden Inhaltsfeldern dargestellt.

3. Darstellung der Unterrichtsstunde

3.1 Verlaufsplan der Unterrichtsstunde

<i>Lehrschritte / Lehrformen Intention und Aktivität der Lehrkraft (Was macht die Lehrkraft?)</i>	<i>Inhaltsaspekte (z. B. Übungsformen, Spielformen, Gegenstände, Fachbegriffe, Fragestellungen, Aufgaben ...) (Was ist die Sache?)</i>	<i>Lernschritte / Lernformen Intendiertes Schülerverhalten (Was machen die SuS?)</i>	<i>Organisation/ Material</i>
<i>Einstieg</i>			
Begrüßung, Vorstellung, Kontrolle der Anwesenheit, Stundenübersicht Schaffen von Transparenz; Organisation des Aufbaus	Kurzer Ausblick auf den Verlauf der Sportstunde; Motivation und inhaltliche Einstimmung auf das Sporttreiben; Aufbau der Badmintonnetze durch ausgewählte SuS (ritualisiert) Kurze Erklärung zur allg. Erwärmung	Aktives Zuhören Ritualisierter, eigenständiger Aufbau vier ausgewählter SuS	Sitzeck Badmintonnetze, Ständer für d. Netze
<i>Erwärmung</i>			
Allgemeine Erwärmung Spezifische Erwärmung in Form eines leichten Einspielens	Einlaufen im Kreis mit einem Partner. Dabei leichte schwerpunktmäßige Erwärmung der Schultern und Arme. Partner 1 gibt eine Übung vor, die von Partner 2 mitgemacht wird. Dann sucht Partner 2 eine Übung aus die von Partner 1 nachgemacht wird. Immer im Wechsel Einspielen im gewohnten der Hallensituation angepassten Muster. Erst Team A, dann Team B.	Durchführung der Erwärmung Inaktive SuS haben (noch) Pause	 Badmintonschläger, Badmintonbälle, Badmintonnetze
<i>Gesprächsphase</i>			
Moderation, Erklärung der folgenden Übung und Aufgabenstellung	Übung/Arbeitsauftrag: „Ihr spielt im Doppel gegeneinander und habt 5 Minuten Zeit zusammen mit eurem Doppel-Partner so viele Punkte wie möglich zu erzielen und eure Gegner dadurch vernichtend zu schlagen“ Hinweis: Die in den letzten Stunden erarbeiteten Techniken stehen nicht im Vordergrund! Es zählt allein der Sieg!	Aktives Zuhören	Sitzeck

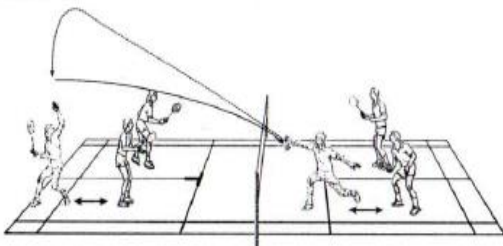
Durchführung			
Einleitung der Übung, Beobachtung des Spielgeschehens	Durchführung der Übung unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung im bekannten, der Hallensituation angepassten System erst Team A, dann Team B Austeilen der Beobachtungsaufträge und Beobachtungsbögen	Durchführung der Übung unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung Inaktive Schüler und inaktives Team bekommen einen Beobachtungsauftrag (Beobachtungsauftrag 1, s. Anhang)	Badmintonschläger, Badmintonbälle, Badmintonnetze Beobachtungsaufträge (1), Beobachtungsbögen, Stifte
Zwischenreflexion			
Moderieren,	<p>Problematisierung und Lösung des Problems durch Verbesserung des Spiels im Badminton-Doppel durch Einführung von festgelegten Positionen und Aktionsräumen</p> <p>Ggf. Wiederholung grundlegender Regeln zum Spielfeld, Aufschlag, etc.</p> <p>Übung/Arbeitsauftrag: <i>„Erprobt die verschiedenen Positionsmöglichkeiten des Badminton-Doppels im kooperativen Spiel und entscheidet euch anschließend für das Spielsystem, das für euch besser funktioniert“</i></p> <p>Hinweis: Die in den letzten Stunden erarbeiteten Techniken stehen nicht im Vordergrund Es geht darum für das eigene Doppel-Team eine funktionale Positionierung zu finden!</p>	<p>Inaktive SuS teilen mit, was sie beobachtet haben; Die SuS reflektieren welche Probleme und Schwierigkeiten bei der Ausführung der Übung aufgetreten sind und wie man diese optimieren könnte.</p> <p>Erwartungen: Die SuS kritisieren: - dass die beiden Spieler eines Teams oft gleichzeitig zum Ball zu gehen und ihre Schläger zusammenstoßen. - unkoordiniert bzw. ohne feste Einhaltung einer bestimmten Position im Feld stehen und sich bewegen.</p> <p>Verbesserungsvorschläge: - Feste Positionen - Klarheit/Regeln, wer wann und wo für die Annahme des Balls zuständig ist</p>	Sitzeck
Erarbeitung			
Einleitung der Erarbeitung Moderieren; Beobachtung der Schüleraktivitäten	Erprobung der verschiedenen Positionsmöglichkeiten im Badminton-Doppelt und Erarbeitung einer für das Team abgestimmten Positionierung für das Doppel-Spiel im Badminton Austeilen des Beobachtungsbogens (2)	Erprobung der verschiedenen Positionsmöglichkeiten im Badminton-Doppelt und Erarbeitung einer für das Team abgestimmten Positionierung für das Doppel-Spiel im Badminton. Jedes Doppel-Team arbeitet im kooperativen Spiel heraus, welche Positionierung für sie am besten funktioniert. Inaktive Schüler und inaktives Team bekommen einen Beobachtungsauftrag (Beobachtungsauftrag 2, s. Anhang)	Badmintonschläger, Badmintonbälle, Badmintonnetze Beobachtungsaufträge (2), Beobachtungsbögen, Stifte

Reflektierte Praxis			
	<p>Zielführende Besprechung der Funktionalität;</p> <p>Ggf. Problematisierung und Lösung des Problems durch Verbesserung des Spiels durch Entwicklung und Anpassung der Regeln</p> <p>Arbeitsauftrag: <i>„Ihr spielt im Doppel gegeneinander und sollt unter Anwendung der individuell gewählten Grundaufstellung so viele Punkte wie möglich erzielen und eure Gegner dadurch vernichtend schlagen“</i></p> <p>Hinweis: Die in den letzten Stunden erarbeiteten Techniken stehen nicht im Vordergrund. Es zählt allein der Sieg unter Berücksichtigung des Einhaltens der Grundeinstellung und des Aktionsraums im Feld!</p>	<p>Aktives Zuhören,</p> <p>Inaktive SuS teilen mit, was sie beobachtet haben; Die SuS reflektieren welche nach wie vor bestehende Probleme aber auch Aspekte, die besser funktioniert haben</p>	Sitzeck
Wiederholung unter Anwendung der ausgewählten Grundaufstellung			
<p>Einleitung des Spiels Moderieren; Beobachtung des Schülerverhaltens</p>	<p>Durchführung der Übung unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung im bekannten, der Hallensituation angepassten System erst Team A, dann Team B</p> <p>Austeilen des Beobachtungsbogens (3)</p>	<p>Durchführung der Übung unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung</p> <p>Inaktive Schüler und inaktives Team bekommen einen Beobachtungsauftrag (Beobachtungsauftrag 3, s. Anhang)</p>	<p>Beobachtungsaufträge (3), Beobachtungsbögen, Stifte</p>
Ausstieg mit Abschlussreflexion			
<p>Moderieren, Abschlussreflexion</p> <p>Verabschiedung</p>	<p>Zielführende Abschlussbesprechung der Funktionalität</p> <p><i>„Hat die Übung besser funktioniert als am Anfang bei der Erprobung?“</i></p>	<p>Inaktive SuS teilen mit, was sie beobachtet haben; Die SuS reflektieren die Funktionalität des Spiels</p>	Sitzeck

4. Anhang

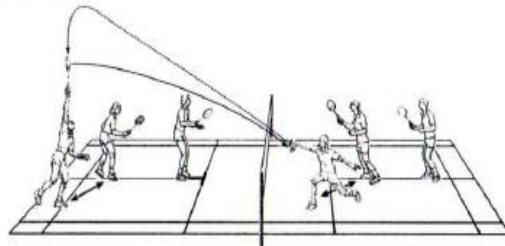
SuS Handout

! Nebeneinander



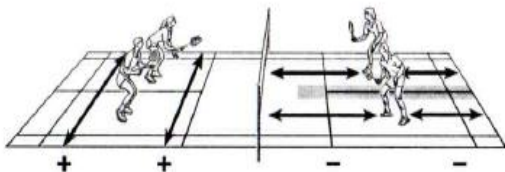
Bei diesem System stehen beide Spieler im Mittelfeld nebeneinander. Jeder Spieler ist für seine Spielfeldhälfte zuständig. Wird zwischen beide Doppelpartner gespielt, gilt bei hohen Bällen die Regel: »Vorhand geht vor Rückhand.« Bei der Abwehr von Schmetterbällen sollte der diagonal stehende Spieler den mittleren Bereich abdecken.

! Hintereinander



Beide Spieler stehen hintereinander. Der Vorderspieler befindet sich etwa auf Höhe des »T«. Der Hinterspieler steht etwa 2m dahinter im Mittelfeld.

! Vor- und Nachteile des Systems



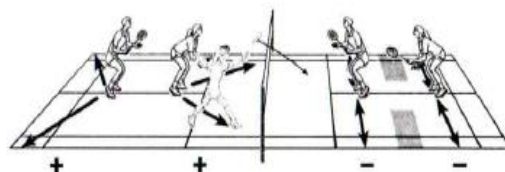
Vorteile:

Das Feld wird von beiden Spielern in der gesamten Breite abgedeckt. Beide können daher besonders gut Schmetterbälle abwehren. Außerdem können alle hohen Bälle im Hinterfeld gut retourniert werden.

Nachteile:

Ein Spieler muss die gesamte Länge des Spielfeldes abdecken. In der Spielfeldmitte kann es leicht zu Missverständnissen kommen. Das Spiel kann vom Gegner leicht auf den vermeintlich schwächeren Doppelspieler konzentriert werden.

! Vor- und Nachteile des Systems



Vorteile:

Der Vorderspieler kann bei allen vom Gegner kurz gespielten Bällen sehr schnell reagieren. Der Hinterspieler hat viel Zeit für den Return aller vom Gegner hoch ins Hinterfeld gespielten Bälle.

Nachteile:

Die gesamte Spielfeldbreite muss von einem Spieler abgedeckt werden (Gefahr durch Schmetterbälle des Gegners!). Es kann zu Missverständnissen kommen, wenn der Gegner in den Bereich zwischen Vorder- und Hinterfeld spielt. Auch hier kann ein Spieler völlig ausgeschaltet werden.

Beobachtungsauftrag 1:

Beobachtet, welche Probleme und Schwierigkeiten während der Übung auftauchen!

Notiert eure Antworten, sodass ihr so in der anschließenden Gesprächsphase thematisieren könnt!

Beobachtungsauftrag 2:

Vergleicht das Spielverhalten eurer Mitschüler und Mitschülerinnen mit den Beschreibungen der Infokarten und beschreibt, ob sich das Stellungs- und Zusammenspiel eurer Mitschülerinnen und Mitschüler verändert!

- Welche Vor- und Nachteile, die auf den Infoarten genannt werden könnt ihr in der Praxis beobachten?
- Wie setzen eure Mitschülerinnen und Mitschüler die Spielsysteme um?

Beobachtungsauftrag 3:

Vergleicht die Durchführung der Übung und das Spielverhalten eurer Mitschüler und Mitschülerinnen mit dem, was ihr in der ersten Beobachtung gesehen habt und beschreibt mögliche Unterschiede!

Beobachtungsbogen

Beobachtungsauftrag 1:

Beobachtungsauftrag 2:

Beobachtungsauftrag 1:
